

Hauingen – Trafostation als Botschafter „100 Jahre regenerative Stromversorgung EGH“

Hauingen ist der nördlichste Ortsteil von Lörrach (Baden-Württemberg) und Nachbarortschaft von Weil am Rhein. Hauingen liegt 20 km nördlich von Basel, 20 km von Rheinfeldern und 13 km vom südlichsten Punkt Baden-Württembergs auf der Gemarkung Grenzach-Wyhlen entfernt und wurde erstmals im Jahr 1102 urkundlich erwähnt. In diesem kleinen Ort wurden die Eltern von Johann Peter Hebel getraut, dem bedeutendsten alemannischen Mundartdichter.

Im Jahr 2012 konnte die örtliche Elektrizitätsgenossenschaft Hauingen (EGH) ihr hundertjähriges Bestehen feiern. Das Gründungsdatum ist auf einer steinernen Tafel an der großen Übergabestation aus dem Jahr 1960 an der Brückenstraße Ecke Siegmeer verewigt. Die noch im Betrieb befindliche Trafostation präsentiert sich als Botschafter der EGH.

Das Unternehmen versorgt seine Abnehmer ausschließlich mit regenerativem Strom. Die weithin sichtbare weiße Fassade des frei stehenden Turms zeigt den heraustretenden Schriftzug „realstrom für Hauingen“. Nur 400 m weiter befindet sich das Verwaltungsgebäude der EGH am Ende der Brückenstraße Ecke Steinerstraße.

Der Stromversorger nutzt in der Hauptsache Wasserenergie von den nahen Kraftwerken Rheinfeldern, besitzt aber auch diverse eigene Photovoltaikanlagen. 25 private Photovoltaikanlagen speisen zusätzlich regenerativen Strom ins Netz ein. Erklärtes Ziel der EGH ist es, nur umweltverträglichen Strom an die Haushalte im Netzgebiet zu liefern.

Das war der EGH schon in die Wiege gelegt. Denn die nicht weit entfernt liegenden Wasserkraftwerke Rheinfeldern erzeugten bereits seit 1898 mit 20 Turbinen 10 MW Strom. Hauingen wollte 1910 von dort den ersten Strom beziehen. Die Stromtransportleitungen musste Hauingen aber selbst finanzieren. So kam es 1912 zu der Genossenschaft, an der sich 33 Bürger beteiligten. Sie ermöglichte, dass schon 1913 der erste regenerativ erzeugte Strom von Rheinfeldern nach Hauingen floss. Ein nur 27 kVA großer Transformator verringerte die Transportspannung auf die Verbraucherspannung und versorgte damals 300 Glühbirnen, einige Steckdosen und Motoren für landwirtschaftliche Zwecke sowie 20 Straßenlampen für die öffentliche Beleuchtung.

Seit dem Jahr 1998 gibt es in Hauingen keine Freileitungen mehr. Alle Stromversorgungsleitungen sind seitdem als Kabel im Erdreich versteckt, auch die Netzleitungen zu und von der Trafostation in der Brückenstraße. Hauingen hat schon vor 100 Jahren mit der Energiewende begonnen, bemerkte die Oberbürgermeisterin zum hundertjährigen Jubiläum im Jahr 2012 [239].



Bild 272 BW: 79541 Hauingen,
Brückenstr., Foto: Wladyslaw Sojka
- Lizenz GNU-FDL